

JAB
1218 Grand-Saconnex



www.edm.ch

Mond'Info

Inhalt

Editorial	1
Verdankungen	2
Bildung	3,4
Gesundheit	5,6
Haiti	6
Würdigung Arthur Bill	7
Schweiz	7,8
Bilanz und Rechnung 2010	9
Allgemeine Bilanz	10
Enfants du Monde im Jahr 2010	10
Wie uns unterstützen?	11

Titelbild: Im Niger brechen sechs von zehn Kindern die Schule ab. Enfants du Monde unterstützt Schulen, die diesen Kindern eine zweite Chance geben.

Die Mond'Infos vom Jahr 2010 wurden finanziert:

Mit Unterstützung der



Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



«Ich möchte handeln – für eine gerechtere und fairere Welt.» Das sind die Worte von Kanga, einer freiwilligen HelferIn, die sich für Enfants du Monde engagiert. Sie gehört zu den Tausenden von Menschen in der Schweiz, die sich für eine bessere Welt einsetzen.

Sie helfen verschiedenen Organisationen, indem sie einen Teil ihrer Freizeit hergeben oder Nothilfe leisten wie zum Beispiel 2010 für Haiti oder indem sie Entwicklungsprojekte langfristig finanziell unterstützen. Ohne diese wertvolle Hilfe könnten die Hilfswerke keine gute und nachhaltige Arbeit leisten.

In diesem Jahresbericht stellen wir Ihnen einige dieser Personen, die sich für Enfants du Monde engagieren, vor. Sie helfen uns, das Leben der benachteiligten Kinder zu verändern und ihnen eine Zukunftsperspektive zu geben. Diese Freiwilligenhelfer, Spender, Partner, Paten und Patinnen (S. 2, 8), Ausbilder von Lehrkräften (S. 3), Hebammen, Ärzte und Programmverantwortliche (S. 6, 7) sowie Sie, liebe Leserinnen und Leser, sind ein wichtiger Pfeiler unserer Arbeit zugunsten der Kinder. Vielen herzlichen Dank!

Im Jahr 2010 haben mehr als 47'000 Kinder und ihre Familien von unseren Programmen profitiert:

- mehr als 17'700 Kinder und Jugendliche konnten zur Schule gehen,
- rund 30'000 Mütter und Babys haben medizinische Versorgung erhalten,
- rund 70 Ausbilder und Programmverantwortliche wurden in den Bildungs- und Gesundheitsansätzen von Enfants du Monde ausgebildet.

Ich hoffe, Sie unterstützen Enfants du Monde weiterhin und helfen uns, unseren Leitgedanken zu verwirklichen, nämlich den benachteiligten Kindern ein würdiges Leben zu schenken.

Serge Chappatte, Präsident

Sie schenken den benachteiligten Kindern eine Kindheit

Im Jahr 2010 konnte Enfants du Monde dank zahlreicher Partnern und Spendern ihre Arbeit erfolgreich weiterführen. Mehr als 47'000 Kinder sowie ihre Familien profitierten von unseren Bildungs- und Gesundheitsprojekten. Wir möchten uns ganz herzlich bei Ihnen für Ihre treue Unterstützung bedanken!

Enfants du Monde ist mit ihren rund zwölf Mitarbeitenden eine Organisation von bescheidener Grösse. Und dennoch kann sie dank der vielen Personen, die sie unterstützen, zahlreichen benachteiligten Kindern helfen und ihnen eine Kindheit schenken. Enfants du Monde ermöglicht es beispielsweise

Kindern wie Rahima zur Schule zu gehen und so ihre Zukunftsperspektiven zu verbessern (s. «Ein Tag im Leben der Schülerin Rahima in Mohammadpur», S. 4).

Zudem gibt Enfants du Monde Frauen die Möglichkeit, besser für sich und ihre Babys zu sorgen, wie zum Beispiel in Salvador, wo das Ge-

sundheitsprogramm nun landesweit umgesetzt wird (siehe «Die Gesundheit der Mütter und ihrer Babys hat sich stark verbessert», S. 5).

Unterstützung und Vertrauen

Enfants du Monde möchte sich ganz herzlich bei all ihren Spendern, Partnern, Patinnen und Paten sowie ihren Mitgliedern und freiwilligen Helfern für ihre Grosszügigkeit, ihr Vertrauen und ihr Engagement bedanken. Enfants du Monde dankt auch allen Stiftungen, Institutionen und Unternehmen, die positiv auf ihre Finanzierungsanfragen reagiert haben.

Institutionelle Unterstützung von CHF 5'000 und mehr	CHF
Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit - Programmbeiträge	1'140'000.00
Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit - Mandate	352'236.70
Genfer Bund für Zusammenarbeit und Entwicklung	302'100.00
Glückskette	68'823.60
Loterie Romande	40'000.00
Stiftung Accentus	70'000.00
Stiftung Madeleine	10'000.00
Stiftung Medicor	40'000.00
Stiftung Migros	40'000.00
Stiftung Optimus	182'500.00
Stiftung The Human Salmon	15'000.00
Stiftung Symphasis	25'000.00
Kanton Aargau	20'000.00
Kanton Basel-Stadt	20'000.00
Kanton Glarus	5'000.00
Gemeinde Maur	5'000.00
Gemeinde Riehen	10'000.00
Stadt Zug	10'000.00
Stadt Zürich	40'000.00
Nestlé SA	20'000.00



«Schenken Sie Kindheit»: so lautet der Leitgedanke von Enfants du Monde, der unterstreicht, wie wichtig die Hilfe für benachteiligte Kinder ist.

Familie Cuénoud, Paten:



«Enfant du Monde hat uns schon immer überzeugt. Wenn ein Kind, eine Mutter ihr Lächeln wieder findet, dann wissen wir, dass unsere Wahl richtig war.»

Thea Chiesa, Patin:



«Ich habe ein persönliches Interesse an der Gesundheit und Bildung von Kindern auf der ganzen Welt. Ich habe mich dafür entschieden, Enfants du Monde als Patin zu unterstützen, weil mich der Ansatz dieser Organisation überzeugt und ich so eine gezielte, langfristige Hilfe für die benachteiligten Kindern in armen Ländern bieten kann.»

Kanga Zili, freiwillige Helferin:



«Ehrenamtlich zu arbeiten ist meine Art, mich für eine fairere und gerechtere Welt einzusetzen und mich insbesondere für benachteiligte Kinder in den sogenannten Ländern des Südens zu engagieren. Auf diese Weise zu helfen ermöglicht es mir, einen wertvollen Beitrag zu leisten. Im Dezember half ich Enfants du Monde, Geschenke im Laden Fnac einzupacken.»

Ein pädagogischer Ansatz, der den Bedürfnissen der Kinder gerechter wird

Enfants du Monde wendet in ihren Bildungsprogrammen den sogenannten «Textpädagogik»-Ansatz an. Dieser wird seit rund 20 Jahren in mehreren Ländern Afrikas, Lateinamerikas und Südsiens angewandt. Er ermöglicht es Kindern, schneller lesen und schreiben zu lernen, aber auch, ihre Zweisprachigkeit besser zu beherrschen und selbstständiger zu werden.

Grosser Einsatz, kaum Resultate: So könnte man die Anstrengungen der internationalen Organisationen und Nichtregierungsorganisationen, die seit den sechziger Jahren im Bereich der Schulbildung gemacht wurden, zusammenfassen. Die angewandten Arbeitsmethoden fördern einen Unterricht, der auf dem Auswendiglernen des Lehrstoffs beruht und oft wenig mit dem täglichen Leben der Kinder zu tun hat.

Mittelfristig gesehen sind daher die Schulleistungen sehr enttäuschend. So brechen auch heute noch im Niger sechs von zehn Kindern die Primarschule ab. Diese Kinder werden meistens nach wenigen Jahren wieder zu Analphabeten.

Angepasster Unterricht

Aus diesem Misserfolg und der damit zusammenhängenden Kritik ist die Textpädagogik (PdT) entstanden. Edivanda Mugarabi und Antonio Faundez, zwei Forscher und Bildungsspezialisten von Enfants du Monde, haben

diesen Bildungsansatz zusammen mit Partnern aus dem Norden und Süden entwickelt. Er fokussiert auf Zweisprachigkeit, Interkulturalität und den Bezug zwischen Theorie und Praxis. So legt die PdT zum Beispiel Wert darauf, dass die Dorfbewohner in die Ausarbeitung der Schulprogramme miteinbezogen werden. Nur so ist es möglich, vermehrt auf die Bedürfnisse der Bevölkerung einzugehen und Wissen zu vermitteln, das für das tägliche Leben nützlich ist. Die Hirtenkinder in Burkina Faso zum Beispiel werden deshalb auch in Viehzucht unterrichtet. Zudem ist ihr Stundenplan angepasst: Während des Sommers, der Hauptperiode für die Feldarbeit,

gehen die Kinder nur zwei Tage pro Woche zur Schule.

Interkulturalität und Toleranz

Die PdT legt auch viel Gewicht auf die Zweisprachigkeit und Interkulturalität. Edivanda Mugarabi und Antonio Faundez haben festgestellt, dass die Kinder besser lernen, wenn sie gleichzeitig in ihrer Muttersprache sowie in der Amtssprache unterrichtet werden. Zudem können sie sich besser in die Gesellschaft integrieren und sich parallel in ihrer Gemeinschaft weiter entwickeln, wenn der Unterricht nicht nur die nationale, sondern auch die lokale Kultur behandelt. Die Kinder können ihren Eltern, die oft

Farhana Hossein, Lehrer-Ausbilderin, Bangladesch:



«Alle konzentrieren sich auf die Anzahl der Schulen, aber was für eine Qualität von Bildung will man? Der Textpädagogik-Ansatz hilft den Kindern sich zu entwickeln und zu kompetenten, selbstbewussten Erwachsenen zu werden.»

Fernando Tiberini, Regisseur eines Films über Textpädagogik:



«Ich habe noch nie Kinder so eifrig, lernbegierig und fröhlich erlebt. Und das trotz der sehr schwierigen Lebensbedingungen, in denen sie aufwachsen. Ich besuchte Klassen in Burkina Faso, Bangladesch und Guatemala.»



Eine hochwertige Bildung ist der Schlüssel zu einer besseren Zukunft.

Analphabeten sind, beim Lesen verschiedener offizieller Dokumente helfen wie zum Beispiel einer Geburts- oder Eigentumsurkunde oder auch behördliche Pflichten erledigen.

streicht: «Die Textpädagogik erhöht nicht nur die Qualität der Bildung, sondern sie gibt auch den Kindern die Chance, ihre Lebensbedingungen zu verbessern.»

Anerkannte Resultate

Die PdT hat sich in verschiedenen Pilotprojekten bewährt. In Guatemala hat das Bildungsministerium den Ansatz in 45 staatlichen Schulen eingeführt und die Ausweitung auf weitere Schulen ist geplant.

Im Niger liegt in den Schulen, welche die PdT anwenden, die Schulbesuchsquote bei 95 Prozent und die Erfolgsquote bei rund 90 Prozent. Letztere liegt landesweit bei rund 47 Prozent. Edivanda Mugarabi unter-

Im 2010...

- 9 Bildungsprogramme (Guatemala, Haiti, Burkina Faso, Niger, Bangladesch)
- 2 Ausbildungsprogramme (Kolumbien, Burkina Faso)
- mehr als 17'700 Kinder profitierten von den Bildungsprogrammen
- mehr als 40 Ausbilder und Lehrer wurden ausgebildet

Ein Tag im Leben der Schülerin Rahima in Mohammadpur

In Mohammadpur in Bangladesch ist der Alltag der Kinder durch Arbeit und Elend geprägt. Rahima wohnt in diesem Armenviertel, aber sie hat grosses Glück gehabt: Dank Enfants du Monde kann sie zur Schule gehen, und sie und ihre Familie werden eine bessere Zukunft haben. Sie erzählt uns, wie ihr Alltag aussieht, was sie sich erhofft und worauf sie stolz ist.



tern; die zwei älteren arbeiten in einer Textilfabrik. Ihr jüngerer Bruder geht in dieselbe Klasse wie sie in der Schule, die von Enfants du Monde unterstützt wird (s. *Kasten*).

Rahima, wie sieht dein Tag aus?

Ich stehe morgens um 7 Uhr auf und gehe zu Fuss zur Schule. Um 13 Uhr komme ich nach Hause, esse und helfe dann meiner Mutter im Haushalt. Nachmittags habe ich keine Schule. So kann ich meinem Vater auf dem Quartiermarkt helfen und den Fisch verkaufen, den er gefangen hat. Wir verdienen damit genug Geld, um die gesamte Familie zu ernähren. Dank dem verdienten Geld kann ich auch weiterhin zur Schule gehen.

Gegen 19 Uhr gehe ich nach Hause, mache meine Hausaufgaben und esse. Danach bin ich erneut auf dem Markt bis um 22:30 Uhr. Manchmal verkaufen wir nicht allen Fisch, dann muss ich Eis holen, um ihn zu kühlen

und ihn am darauf folgenden Tag verkaufen zu können.

Welches ist dein Lieblingsfach in der Schule?

Mathematik, denn ich kann das in der Schule Gelernte gleich auf dem Markt anwenden. Mein Papa kann weder lesen noch schreiben. Also kümmere immer ich mich um die Buchhaltung.

Was machst du in deiner Freizeit?

Normalerweise lerne ich und helfe meinem Vater. Wenn ich keine Pflichten hätte, würde ich gerne Himmel und Hölle spielen. Wenn abends der Strom ausfällt und ich deshalb meine Hausaufgaben nicht machen kann, nutze ich die Zeit, um mit den Nachbarkindern zu spielen.

Was ist dein Lieblingsessen?

Hilsa-Fisch (*Anm. d. Red.: weit verbreiteter Fisch in Bangladesch*) mit Reis. Meine Lieblingsfrucht ist die Mango. Ich könnte sie zwei oder drei Mal pro Woche essen!

Was hast du dir in letzter Zeit gekauft?

Im Dezember habe ich mir ein Kleid und einen Salwar Kamiz gekauft (*Anm. d. Red.: Kleidung, die aus einer weiten Hose und einer Tunika besteht*) und meiner jüngeren Schwester ein Paar Schuhe. Alles von meinem eigenen Geld!

Was würdest du machen, wenn du viel Geld hättest?

Ich würde meinem jüngeren Bruder und meiner jüngeren Schwester Kleider kaufen. Und ich würde meinen Eltern helfen.

Worauf bist du stolz?

Ich bin stolz darauf, zur Schule gehen zu können und vielleicht eines Tages Lehrerin zu werden. So könnte ich vielen Menschen helfen. Das ist das Wichtigste für mich.

Was bedeutet für dich Glück?

Wenn ich meine Eltern und meine Familie glücklich mache.

Wovon träumst du?

Ich möchte meine Eltern unterstützen und einen Weg aus der Armut finden.

Was wünschst du dir für die Zukunft?

Ich möchte mit meiner Familie zusammenleben.



Nach der Schule hilft Rahima ihrem Vater auf dem Markt.

Enfants du Monde im Schweizer Fernsehen

Enfants du Monde unterstützt eine Schule in einem Armenviertel von Dhaka. 450 Kinder im Alter von 9 bis 13 Jahren profitieren von einer hochwertigen Bildung und einem an ihre Bedürfnisse angepassten Stundenplan. So können sie immer einen halben Tag arbeiten, um ihrer Familie beim Überleben zu helfen. Rahima ist eine der Schülerinnen.

Das Schweizer Fernsehen hat Rahima in die Schule, nach Hause und zur Arbeit begleitet, um ihren Alltag zu filmen. **Die Reportage wird in der Sendung «Mitenand» am Sonntag, 29. Mai 2011, ausgestrahlt: SF 1 um 19:20 Uhr.**

Rahima ist elf Jahre alt und lebt mit ihrer Familie in einem kleinen Zimmer in Mohammadpur, einem Armenviertel in Dhaka, der Hauptstadt von Bangladesch. Ihr Vater verkauft Fisch und ihre Mutter ist Hausfrau. Sie hat vier Schwes-

«Die Gesundheit der Mütter und ihrer Babys hat sich stark verbessert»

Seit fünf Jahren setzen Enfants du Monde und ihre lokalen Partnerorganisationen alles daran, dass im Westen Salvadors weniger Mütter und Neugeborene sterben. Die Bilanz ist sehr positiv. Deshalb soll nun auf Wunsch des Gesundheitsministeriums das Programm auf die anderen Teile des Landes ausgeweitet werden. Ein Augenschein vor Ort.



In den letzten fünf Jahren, also seit Beginn des Programms, haben die Neugeborenen eine bessere medizinische Versorgung erhalten.

Ana Berty Menjivar, 57 Jahre alt, ist siebenfache Mutter. Sie arbeitet seit 13 Jahren als Hebamme in Panchimalco, einer kleinen Stadt im Westen Salvadors. Sie hat einen schwierigen Beruf. Denn in dieser Region sterben viele Neugeborenen und Mütter während der Schwangerschaft sowie während oder nach der Geburt. In den meisten Fällen handelt es sich dabei um Komplikationen, die verhinderbar gewesen wären. Aber Salvador ist nicht Europa.

Oft ist es zu spät

Der Weg ins Krankenhaus ist weit, die meisten Familien haben kein Transportmittel und können sich im Notfall auch kein Taxi oder eine Ambulanz leisten. Die schwangeren Frauen müssen oft mehrere Stunden zu Fuss marschieren, bis sie im nächsten Gesundheitszentrum ankommen. Dann ist es meistens schon zu spät.

In den Spitälern mangelt es auch an Blutreserven, um Frauen mit starken Blutungen retten zu können. Viele Babys sterben an Krankheiten wie Durchfall oder Lungenentzündung,

weil ihre Mütter die Anzeichen dieser Krankheiten nicht kennen oder zu spät reagieren.

Um dies zu ändern, hat Enfants du Monde in dieser Region gemeinsam mit mehreren lokalen Organisationen, dem Gesundheitsministerium und der Panamerikanischen Gesundheitsorganisation ein Gesundheitsprogramm gestartet. Das Programm hat drei Schwerpunkte: Den Zugang zu medizinischer Pflege vereinfachen. Die Qualität der Gesundheitsversorgung verbessern. Die schwangeren Frauen und ihre Familien schulen, damit sie möglichst gut sich selber und ihre Neugeborenen pflegen können und fähig sind zu handeln bei Anzeichen von Geburtskomplikationen oder Kinderkrankheiten.

Alle machen mit

Die gesamte Bevölkerung – also Mütter, Schwiegermütter, Grossmütter, Ehemänner, Jugendliche, Gemeinde-

Ana Berty Menjivar, Mutter und Hebamme:



«Wir klären die Frauen über die Wichtigkeit der vor- und nachgeburtlichen Kontrollen auf und erklären ihnen die Familienplanung. Wir versuchen sie zu überzeugen, ins Spital zu gehen für die Geburt.»

Im 2010...

- 3 Gesundheitsprogramme (Burkina Faso, Guatemala, Bangladesch)
- 1 Ausbildungsprogramm (Kolumbien)
- Rund 30'000 Mütter und Babys profitierten von den Gesundheitsprogrammen
- Mehr als 20 Gesundheitsverantwortliche wurden ausgebildet

behörden und Gesundheitspersonal – ist in das Gesundheitsprogramm involviert. So auch Ana Berty Menjivar. Sie sagt: «Ich wurde im Rahmen dieses Programms geschult. Wir Hebammen machen viel mehr Aufklärungsarbeit als früher.»

Sie redet mit den Müttern und Vätern und versucht sie zu überzeugen, ihre Babys regelmässig zur medizinischen Kontrolle zu bringen und sie impfen zu

Leticia Flores, Mutter von Yulisa Beralis:



«Yulisa Beralis ist im Spital geboren. Die Kinder sind weniger krank dank der regelmässig durchgeführten Kontrollen, die nun gratis sind. Sie haben nur noch selten Durchfall oder Lungenentzündungen.»

lassen. «Ich sage ihnen, dass es früher weder Impfstoffe noch Gesundheitsförderung gab und dass diese Zeiten längst hinter uns liegen. Am Schluss lassen sie sich überzeugen», erzählt sie lachend.

Viel weniger Todesfälle

Die engagierte Hebamme zieht eine positive Bilanz: «Die Gesundheit der Neugeborenen hat sich stark verbessert.» Aber nicht nur die Kindersterblichkeit ist in dieser Region stark gesunken. In den letzten fünf Jahren, also seit Beginn des Programms, starb keine Frau mehr während der Schwangerschaft oder der Geburt.

Die Frauen und ihre Familien sind besser auf die Schwangerschaft und die Geburt vorbereitet. In Kursen lernen sie, Komplikationen zu erkennen und präventiv zu handeln. Zum Beispiel identifizieren sie bereits während der Schwangerschaft einen möglichen Blutspender für die Geburt oder legen

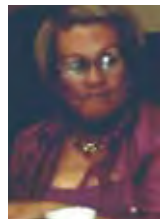
Geld zur Seite für allfällige medizinische Interventionen. Sie werden sich auch bewusst, wie wichtig regelmässige Kontrollen während der Schwangerschaft sind und dass eine Geburt im Spital weniger Risiken birgt als die traditionelle Hausgeburt.

«Heute machen neun von zehn Frauen die vorgeburtlichen Kontrollen, früher war es kaum die Hälfte der Frauen. Und 90 Prozent der Schwangeren gehen für die Geburt ins Spital», fasst Ana Ligia Molina zusammen, die Programmverantwortliche vor Ort.

Ausweitung des Projekts

Auch das Problem der Notfall-Transporte ist an vielen Orten gelöst. Es wurden Verträge mit der Polizei oder Taxifahrern ausgehandelt, damit sie bei Notfällen gratis einspringen. «Unsere Arbeit trägt Früchte», sagt Ana Ligia Molina stolz. Und der Erfolg bleibt nicht unbemerkt. Vergangenes Jahr wurde das Gesundheitsprogramm von Enfants du Monde

Marina Avalos vom Gesundheitsministerium:



«Das Gesundheitsministerium unterstützt dieses Gesundheitsprogramm. Wir glauben, dass es auch auf nationaler Ebene Erfolg haben wird. Es wird den Frauen zu mehr Eigenständigkeit verhelfen und viele Leben retten.»

Ana Ligia Molina, Programmverantwortliche:



«Rund 7'200 Frauen und 2'200 Kinder haben bisher von unserem Engagement für eine bessere Gesundheit profitiert. In den letzten fünf Jahren ist keine Frau mehr während der Schwangerschaft oder der Geburt gestorben.»



Dank der regelmässigen Kontrollen sind die Kinder gesünder.

als eines der besten Programme Amerikas ausgezeichnet. Und ab 2011 wird das Programm auf Wunsch des Gesundheitsministeriums in allen anderen Teilen des Landes ebenfalls ausgerollt. «Zuerst schulen wir die Gesundheitsverantwortlichen aller 14 Departemente. Diese geben anschliessend ihr Wissen an lokale Gesundheitsspezialisten weiter», erklärt Ana Ligia Molina. «Wir glauben, dieses Gesundheitsprogramm wird viel dazu beitragen, um in Salvador die Kinder- und Müttersterblichkeit zu senken», sagt Marina Avalos vom Gesundheitsministerium.

Hoffnungsschimmer in Port-au-Prince

Ein schreckliches Erdbeben hat am 12. Januar 2010 Haitis Hauptstadt und weite Teile des Landes verwüstet. Drei Monate später konnte der Kindergarten in Port-au-Prince seine Türen wieder öffnen. Er gibt den Kindern und ihren Eltern, die alles verloren haben, wieder Hoffnung und eine Perspektive.

Nach dem Erdbeben wurde der Innenhof des Kindergartens und Jugendzentrums provisorisch zu einem Notlager für zahlreiche Familien des Viertels, die alles verloren hatten. SAJ Veye Yo, die lokale Partnerorganisation von Enfants du Monde seit mehr als 15 Jahren, hat dort bis zu 300 Personen untergebracht, ihnen warmes Essen serviert und sie teilweise medizinisch versorgt. Seit

April 2010 gehen wieder 65 Kinder des Viertels in den Kindergarten. Die Animationsprogramme für Jugendliche wurden auch wieder aufgenommen. «Wir bieten Ateliers an, zum Beispiel einen Theater- und einen Malworkshop. Damit wollen wir den Jugendlichen eine Alternative bieten und ihnen etwas Hoffnung geben. Sie sind oft aufgrund ihrer Lebenssituation verzweifelt», sagt Fritz Evens Moise, einer der Betreuer.



Bis zu 300 Opfer fanden im Innenhof des Kindergartens in Port-au-Prince Zuflucht und wurden dort dank der Unterstützung von Enfants du Monde untergebracht und gepflegt.

Abschied von Arthur Bill

Am 5. April 2011 ist Arthur Bill, Ehrenpräsident von Enfants du Monde seit 1993 und Präsident von Enfants du Monde von 1985 bis 1993, im Alter von 94 Jahren verstorben.

«**M**ein Vater und meine Mutter waren Verdingkinder.» Das Schicksal seiner Eltern hat Arthur Bill geprägt und war einer der Gründe, warum er sich ein Leben lang humanitär engagiert hat. Geboren in Wabern (Bern), begann Arthur Bill dort 1932 als Lehrer zu arbeiten. Ab

1947 engagierte er sich für das neu gegründete Kinderdorf Pestalozzi in Trogen, das er zusammen mit seiner Frau bis 1973 führte. Ab 1972 baute Arthur Bill als Delegierter des Bundesrates die Schweizer Katastrophenhilfe auf. Von 1985 bis 1993 war Bill Präsident von Enfants du Monde und anschliessend bis zu seinem Tod ihr Ehrenpräsident. Bill wurde mehrere Male mit dem Titel des Ehrendoktors ausgezeichnet.

«Ich habe ihn zum ersten Mal im Januar 1991 bei meinem Vorstellungsgespräch getroffen. Seine Grosszügigkeit, Fröhlichkeit, Redseligkeit, sein Lachen und seine wachen Augen bleiben mir für immer in Erinnerung. Als Präsident des Vorstands und der Programmkommission während vieler Jahre engagierte sich Arthur Bill für Enfants du Monde mit viel Geschick. Er schaffte die Basis für das, was Enfants du Monde heute ist: eine angesehene und in ihren Tätigkeitsfeldern respektierte Organisation.»

Carlo Santarelli, Generalsekretär von Enfants du Monde

«Ich behalte ihn in Erinnerung als einen guten, engagierten und tatkräftigen Menschen.»

Serge Chappatte, Präsident von Enfants du Monde

«In der Tat, ein bedeutender Mensch, der viel Gutes in seinem Leben getan hat. Er wird uns sehr fehlen.»

Jean-François Giovannini, Vorstand

«Er behielt immer diese Heiterkeit selbst in Situationen, die andere schon längst aus der Ruhe gebracht hätten. Ich behalte ihn als ein wahres Monument in Erinnerung.»

Jean-Marc Wandeler, Vorstand

Sich gemeinsam für Veränderungen einsetzen

Enfants du Monde fördert die Mitarbeit in Netzwerken in der Schweiz. Damit soll die Qualität ihrer Arbeit langfristig verbessert, ihr Einfluss maximiert und der Austausch mit anderen Organisationen gefördert werden.



Ein Thementag zeigte die negativen Auswirkungen der Finanzkrise auf die Bildung auf.

Enfants du Monde engagiert sich in rund zehn Schweizer Netzwerken. Dazu gehören zum Beispiel das Gesundheitsnetzwerk Medicus Mundi und das Schweizer Netzwerk für Bildung und internationale Zusammenarbeit (RECI). Enfants du Monde leitet das Sekretariat des RECI, das regelmässig Konferenzen zum Thema Bildung sowie Informationsveranstaltungen für ein breites Publikum anbietet. Im Jahr 2010 hat das RECI die globale Bildungskampagne in der Schweiz organisiert. Höhepunkt dieser Aktionswoche für eine hochwertige Bildung für alle Kinder der Welt war ein grosses Fest für

die Schüler und Eltern in der «Ecole de l'Europe» in Genf.

Das Netzwerk hat auch einen Thementag zu den Auswirkungen der Finanzkrise auf die Bildung organisiert. An einer Pressekonferenz mit der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit und der Unesco wurde die Bedeutung der Qualität der Bildung hervorgehoben.

Plattform für Austausch

Das Netzwerk Gesundheit für alle Medicus Mundi ist eine Plattform, die es seinen 43 Mitgliedsorganisationen ermöglicht, Informationen und Erfahrungen auszutauschen. Enfants



Guigone Devevey, Organisation Aide et Action Suisse:

«Die Netzwerkarbeit im Schweizer Netzwerk für Bildung und internationale Zusammenarbeit ermöglicht es allen Mitgliedsorganisationen, darunter Aide et Action Suisse und Enfants du Monde, Erfahrungen und Wissen auszutauschen sowie gemeinsam Lobbyarbeit zu betreiben.»

du Monde ist seit 2006 Mitglied und gehört dem Vorstand an. Medicus Mundi legt in zunehmendem Masse Wert auf die Öffentlichkeitsarbeit für das gemeinsame Ziel «Gesundheit für alle» und vertritt die Interessen ihrer Mitglieder in der Schweizer Politik. 2010 hat Medicus Mundi an der Erarbeitung eines Standardprozesses zur Einstellung von medizinischem Fachpersonal mitgewirkt.

Jugendliche als Weltbürger

2010 hat Enfants du Monde zudem zusammen mit verschiedenen Jugendorganisationen aus der Schweiz, Burkina Faso und Haiti einen Workshop zum Thema «Jugendliche als Weltbürger» organisiert. Damit wurde der Grundstein für ein neues Projekt zwischen Ländern des Nordens und des Südens gelegt, welches globales Lernen ermöglichen wird.

In direktem Kontakt mit der Schweizer Bevölkerung

2010 hat Enfants du Monde Partnerschaften mit mehreren Unternehmen geschlossen. Zudem hat die Organisation ihre Präsenz im Internet sowie auf den Strassen grosser Schweizer Städte verstärkt. In der französischsprachigen Schweiz zeigte Enfants du Monde ein Musikspektakel, das auf grosses Interesse stiess.

«Wir haben uns für Enfants du Monde entschieden, weil ihre Projekte auf die Zukunft ausgerichtet und an die Bedürfnisse benachteiligter Kinder angepasst sind», sagt Patrick Engeler, Marketingleiter von Naef Spiele. Die Partnerschaft mit diesem Schweizer Spielwarenhersteller hat im Januar 2010 begonnen: Von jedem der online verkauften Babyartikel gehen direkt 10 Prozent des Gewinns an die Bildungs- und Gesundheitsprojekte von Enfants du Monde.

Partnerschaften von mehreren Wochen oder Monaten wurden mit Give-Me-Hope, PoukiPoutchi, La Libellule und Fnac abgeschlossen. So hatten

die Internetnutzer auf dem Schweizer Onlineshop Give-Me-Hope die Möglichkeit, 10 Prozent der Summe ihrer Einkäufe an Enfants du Monde zu spenden. Infolge des Erdbebens in Haiti hat PoukiPoutchi eine spezielle Baby-Mütze und -Body entworfen und für jeden verkauften Artikel dieser Reihe 20 Franken an Enfants du Monde gespendet.

Im Dezember hat die Papeterie La Libellule in Carouge (Genf) bereits zum dritten Mal Weihnachtskarten für Enfants du Monde verkauft. Und im Geschäft Fnac in Genf haben freiwillige Helfer von Enfants du Monde die Geschenke der Kunden eingepackt und Spenden für die Organisation gesammelt.



Mehr als 500 Zuschauer besuchten das Musikspektakel «Die Anderen».

Neue Internetseite

Um ihre Sichtbarkeit zu erhöhen, hat Enfants du Monde ihre Präsenz im Internet verstärkt: Sie hat ihre Internetseite überarbeitet, eine Facebook-Seite und eine Fotogalerie auf Flickr eingerichtet sowie ihre Projekte auf Solidaritäts-Plattformen aufgeschaltet. Diese ermöglichen es Spendern und

Unternehmen, die Projekte von Enfants du Monde zu verfolgen und zu unterstützen (s. Kasten). Enfants du Monde war während der Sommermonate auf den Strassen ebenfalls gut sichtbar – in den Bussen und Trams von Zürich mit Plakaten sowie im Seekino in Genf mit einer Leinwandwerbung. Parallel

dazu war Enfants du Monde mit Informationsständen über ihre Projekte in mehreren Städten der deutschsprachigen Schweiz präsent.

Das Engagement von Enfants du Monde zeigte auch auf politischer Ebene Resultate: Das Parlament hat einer Erhöhung der Entwicklungshilfe auf 0,5 Prozent des Bruttosozialprodukts zugestimmt. 2007 und 2008 hatte Enfants du Monde gemeinsam mit 70 anderen Organisationen Unterschriften für eine Petition gesammelt, die eine Erhöhung auf 0,7 Prozent forderte.

Mehr als 500 Zuschauer

Im Jahr 2010 hat Enfants du Monde erneut an der Produktion eines interkulturellen Musikspektakels mitgewirkt. 52 Schüler der Schule in Genolier (VD) haben das Stück «Die Anderen» gemeinsam mit haitianischen Jugendlichen geschrieben. Es behandelt die soziale Ausgrenzung sowie die Integration von Ausländern in der Schweiz. Das Spektakel wurde mehrmals vor über 500 Zuschauern aufgeführt.



Georgios Topoulos, Fongarion:

«Ich unterstütze Enfants du Monde, weil ich weiss, dass sie sehr gute Arbeit im Bereich der Bildung und Gesundheit für Kinder leistet.»



Patrick Engeler, Naef Spiele:

«Wir möchten, dass im Rahmen unserer sozialen Verantwortung andere an unserem Erfolg teilhaben und dass benachteiligte Kinder davon profitieren.»



Corina Casanova, Bundeskanzlerin:

«Als ich angefragt wurde, ob ich Vorstandsmitglied von Enfants du Monde werden möchte, habe ich keinen Augenblick gezögert.»

• **Unsere neue Internetseite:** www.edm.ch

• **Unsere Projekte in Fotos:**

www.flickr.com/photos/enfants_du_monde/

• **Spielzeug kaufen:** <http://shop.naefspiele.ch/>

• **Solidaritäts-Plattformen:**

www.fongarion.org • www.mymarket.ch • www.phillias.org • www.spendenplattform.ch

Bilanz 2010

AKTIVEN	2010 (CHF)	2009 (CHF)
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel und Wertschriften		
Kasse	2'502,95	762,90
PC-Konto	77'318,03	230'048,53
Banken	2'498'363,59	1'932'840,45
	2'578'184,57	2'163'651,88
Andere Forderungen		
Verrechnungssteuer	945,34	681,35
Aktive Rechnungsabgrenzungen	24'442,85	7'614,70
	25'388,19	8'296,05
Total Umlaufvermögen	2'603'572,76	2'171'947,93
Anlagevermögen		
Sachanlagen		
Büromaschinen, Mobiliar	6'901,87	6'593,12
Totalanlagevermögen	6'901,87	6'593,12
TOTAL AKTIVEN	2'610'474,63	2'178'541,05
PASSIVEN	2010 (CHF)	2009 (CHF)
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten	19'228,62	14'731,42
Übergangspassiven	168'014,73	0,00
Verbindlichkeiten Sozialbeiträge	0,00	1'041,55
Total kurzfristiges Fremdkapital	187'243,35	15'772,97
Zweckgebundenes Fondskapital		
Von Spendern zweckgebundenes Kapital		
Projekte Asien	94'358,72	52'154,35
Projekte Afrika	101'475,61	114'794,32
Projekte Zentralamerika	85'166,50	89'905,06
Projekte Karibik	22'506,76	22'506,76
Bildungsprogramme	0,00	- 48'552,47
Reservefonds IDEA	35'599,10	35'599,10
Loterie Romande	0,00	3'935,97
Patenschaften	370'382,95	245'455,87
	709'489,64	515'798,96
Vom Vorstand zweckgebundenes Kapital		
FAllgemeiner Projektfonds	222'433,77	418'356,56
Total zweckgebundenes Fondskapital	931'923,41	934'155,52
Organisationskapital		
Gestionsreserve	1'228'612,56	160'615,53
Rechnungsergebnis	262'695,31	1'067'997,03
Total Organisationskapital	1'491'307,87	1'228'612,56
TOTAL PASSIVEN	2'610'474,63	2'178'541,05

Rechnung 2010

ERTRAG	2010 (CHF)	2009 (CHF)
Von Spendern zweckgebundene Einnahmen		
DEZA (Programmbeitrag)	1'140'000,00	1'040'000,00
FGC	302'100,00	321'625,00
Glückskette	68'823,60	175'216,75
Stiftungen	372'500,00	264'000,00
Kantone, Gemeinden	110'000,00	182'000,00
Patenschaften	168'724,25	170'888,70
Aufrufe, Mailing und private Spenden	93'552,55	211'662,35
Erbschaften	0,00	0,00
Unternehmen	1'000,00	0,00
Mandat EED	94'250,10	30'276,20
Netzwerk Bildung	4'580,85	3'100,00
Mandat DEZA, Netzwerk Bildung	65'000,00	0,00
DEZA (Stipendien und Ausbildung), Saldo	32'236,70	0,00
Mandat DDC, formation, Afrique de l'Ouest	255'000,00	120'000,00
Spende Loterie Romande	40'000,00	40'000,00
Programm Globales Lernen / Weltbürger	36'549,80	29'831,30
Partner	0,00	2'471,70
Events	13'614,05	0,00
Total von Spendern zweckgebundene Einnahmen	2'797'931,90	2'591'072,00
Ungebundene Einnahmen		
Mitgliederbeiträge	9'985,00	10'715,00
Kantonale Beteiligung EdS	50'582,80	20'523,60
Kantonale Beteiligung OCE	2'400,00	0,00
Spenden	567'101,18	1'266'897,27
Erbschaften	240'000,00	83'649,22
Projektleitungsbeiträge	171'142,53	214'086,85
Verschiedene Einnahmen	571,60	1'831,50
Mandate	0,00	0,00
Total ungebundene Einnahmen	1'041'783,11	1'597'703,44
TOTAL ERTRAG	3'839'715,01	4'188'775,44

AUFWAND	2010 (CHF)	2009 (CHF)
Projektaufwand		
Ausgaben vor Ort		
Programm Asien	374'970,52	435'955,74
Programm Afrika	737'660,27	788'119,01
Programm Zentralamerika	295'419,02	472'228,77
Programm Karibik	56'520,01	144'931,45
Bildungsprogramm	656'371,63	487'623,55
	2'120'941,45	2'328'858,52
Andere Programme		
Programm Globales Lernen / Weltbürger	149'787,70	88'491,02
Programm Schweiz (Netzwerk Bildung)	158'765,24	77'695,70
Gesundheitsprogramm	116'141,31	90'098,44
Programm inst. Entwicklung	73'487,45	40'182,90
Loterie Romande	43'935,97	36'064,03
	542'117,67	332'532,09
Total Ausgaben Projekte	2'663'059,12	2'661'390,61
Projektbetreuungskosten		
Löhne und Sozialbeiträge	133'624,20	167'783,19
Reise- und Missionskosten,		
gemeinsame Auswertung	23'220,96	3'013,95
	156'845,16	170'797,14
Total Projektaufwand	2'819'904,28	2'832'187,75
Administrativer Aufwand		
Information		
Löhne und Sozialbeiträge	136'758,15	111'011,86
Generalversammlung	368,35	396,30
Informationsmagazine und Jahresbericht	0,00	926,40
Andere Informationskosten	23'218,13	4'169,45
	160'344,63	116'504,01
Fundraising		
Löhne und Sozialbeiträge	144'884,42	106'830,53
Fundraisingkampagnen-Kosten	146'813,54	97'992,41
	291'697,96	204'822,94
Sekretariat		
Löhne und Sozialbeiträge	84'807,40	91'432,37
Betriebskosten	54'986,41	74'638,13
	139'793,81	166'070,50
Total administrativer Aufwand	591'836,40	487'397,45
TOTAL AUFWAND	3'411'740,68	3'319'585,20
ZWISCHENRESULTAT	427'974,33	869'190,24
Finanzergebnis		
Finanzielle Erträge	3'463,70	2'729,52
Bank und PC-Kontospesen	- 2'960,10	- 6'308,34
	503,60	- 3'578,82
Ausserordentliche Ausgaben und Einnahmen		
Ausserordentliche Einnahmen	0,00	0,00
Ausserordentliche Ausgaben	- 168'014,73	- 5'740,00
	- 168'014,73	- 5'740,00
RESULTAT VOR ZUTEILUNG VON ZWECKGEBUNDENEM KAPITAL	260'463,20	859'871,42
Vom Spender zweckgebundenes Kapital,		
Nettobewegung	- 193'690,68	11'588,68
Allgemeiner Projektfonds, Nettoverwendung	195'922,79	196'536,93
	2'232,11	208'125,61
JAHRESERGEBNIS	262'695,31	1'067'997,03

Die vollständige Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Tabelle zur Veränderung von zweckbestimmten Fonds, Beilagen und der Leistungsbericht) sind auf Verlangen erhältlich.
Revision durch: PricewaterhouseCoopers SA



Allgemeine Bilanz

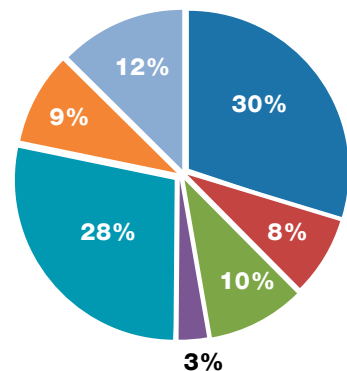
Das Jahr 2010 gleicht demjenigen von 2009. Es gab einen Überschuss dank hoher und unvorhergesehener ungebundener Spenden. Das heisst, Enfants du Monde kann über deren Zweckbestimmung frei entscheiden. Somit wurde das Kapital der Organisation das zweite Jahr in Folge erhöht, dieses Mal um CHF 262'695,31.

Die finanzielle Unterstützung durch den Genfer Bund für Zusammenarbeit und Entwicklung sowie die Schweizer Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit hat über ein Drittel der Gesamtfinanzierung ausgemacht. Diese ist noch immer gekennzeichnet durch eine grosse Viel-

falt an Finanzierungsquellen. Die Aufwendungen und Erträge stimmten insgesamt mit dem geplanten Budget überein. Die Aufwendungen waren etwas höher als für das Geschäftsjahr 2009. Die Administrativkosten sind etwas gestiegen, aber noch unter der von der ZEWO empfohlenen Grenze.

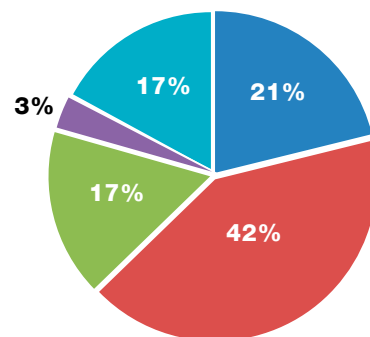
Der Jahresabschluss ist konform mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP RPC21) und entspricht den Bestimmungen der ZEWO-Stiftung. Revisionsstelle ist nach wie vor die anerkannte PricewaterhouseCoopers.

Herkunft der Erträge



- Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA)
- Genfer Bund für Zusammenarbeit und Entwicklung
- Stiftungen
- Kantone und Gemeinden
- Spenden (Patenschaften, Erbschaften und Mitgliedsbeiträge)
- Mandate DEZA
- Andere

Finanzmittel pro Region



- Programm in Asien
- Programm in Afrika
- Programm in Zentralamerika
- Programm in der Karibik
- Programm in der Schweiz

EdM im Jahr 2010

VORSTAND

Dr. h.c. Arthur BILL, Gerzensee, Ehrenpräsident

Serge CHAPPATTE, Avry-sur-Matran, Präsident

Paul-André RAMSEYER, Genf, Vizepräsident

Véronique CANONICA, Choulex, Kassiererin

Jean-François GIOVANNINI, Bern, Präsident

Corina CASANOVA, Bern

Dr. Jean-Marc WANDELER, Salavaux

Prof. Dr. med. Rolf P. ZURBRÜGG, Biel

PROGRAMMKOMMISSION

Philippe JENNI, Genf, Präsident ad interim

Peter DAMARY, Genthod

Michel MERMOD, Nyon

Mary-Josée BURNIER, Genf

Jacques MARTIN, Pully (ab 14.06.10)

PATRONATSKOMITEE

Dr. h.c. Arthur BILL, Gerzensee, Präsident

Dr. Dr. h.c. Margrit BIGLER-EGGENBERGER, St. Gallen

Dodo HUG CONTINI, Zürich

Charlotte HUG, Zürich

Jean-Bernard MÜNCH, Avenches

Jean-Philippe RAPP, Founex

Jean MARTEL, Prangins

Immita CORNAZ, Bern

GESCHÄFTSPRÜFUNGS-AUSSCHUSS

M. Paul André BOSSHARD, Lausanne

M. Jean-Jacques SCHWAB, Pully

GESCHÄFTSSTELLE

Generalsekretär:

Carlo SANTARELLI - 100%

Programmverantwortliche:

Elisabeth HAEMMIG - 20% (bis 31.07.10)

Constanze BUNZEMEIER - 80%

Fabienne LAGIER - 80% (ab 06.05.10)

Cécilia Capello - 60% (ab 01.06.10)

Programmassistentin:

Mélinda QUADIR - 50%

Buchhaltung/Datenverarbeitung:

Anne-Marie DA SILVA - 80%

Verantwortliche Ausbildungsprogramm:

Edivanda MUGRABI - 100%

Antonio FAUNDEZ - 100%

Kommunikation und Mittelbeschaffung:

Myriam ERNST - 60% (ab 25.05.10 à 80%)

Gil OLIVEIRA - 100%

Susanne FLUECKIGER - 60%

Mouna AL AMINE - 100% (ab 23.11.10)

KOORDINATOREN VOR ORT

Lily JEBUNNESSA, Dhaka, Bangladesh (bis 31.12.10)

Tougma Téné SANKARA, Ouagadougou, Burkina Faso

Leoné VELASQUEZ, Ciudad de Guatemala, Guatemala

impresum

Herausgeber: Enfants du Monde, CP 159,1218 Grand-Saconnex

Redaktion: S. Flueckiger, M. Ernst, M. Quadir, C. Santarelli, M. Al Amine

Gestaltung: Studio Villière

Druck: Imprimerie Villière 74160 Beaumont/St Julien - France

Druck auf 100% Recyclingpapier mit Farbe aus pflanzlicher Herkunft

